

Zeitschrift: Appenzeller Kalender
Band: 252 (1973)

Artikel: So sahen die Habsburger die Schweiz
Autor: D.D.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-376069>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

So sahen die Habsburger die Schweiz

Eine wertvolle Ergänzung zu den bisher bekannten Schweizer Bilderchroniken ist im Faksimile-Druck erschienen.

Photopress-Bildbericht

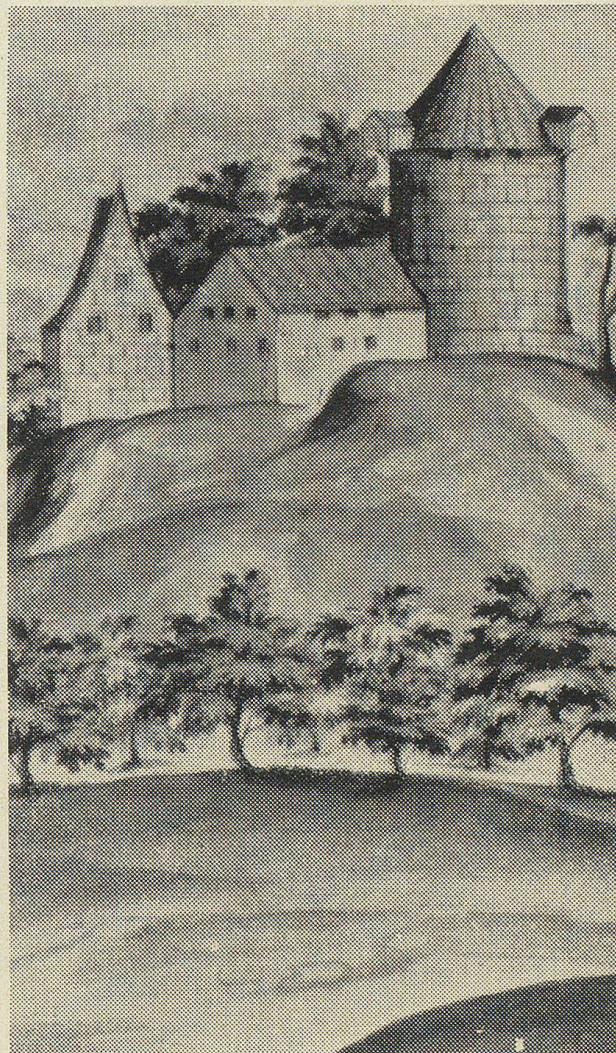
Im beginnenden 16. Jahrhundert ließ der größte Handelsherr des damaligen Abendlandes, J. Jak. Fugger, eine aus zwei riesigen Folianten bestehende Prachthandschrift schaffen, das «Ehrenwerk» oder auch «Ehrenspiegel». Die Handschrift stellt eine monumentale Verherrlichung der Macht und Glorie des Hauses Österreich dar, dem Fugger und sein Geschlecht — wie er selber sagt — zu großem Dank verpflichtet sei.

Auf kaiserliche Anordnung hin wurde das «Ehrenwerk des Hauses Österreich» mehrfach kopiert; heute existieren noch drei wohlgehütete, unschätzbar wertvolle Exemplare, zwei in Wien und eines in München. Auf rund zweitausend großformatigen Seiten wird in herrlicher Schrift und farbenfrohen Illustrationen habsburgische und europäische Geschichte abgehandelt: politische und kriegerische Ereignisse, Schlachten, Festlichkeiten und Turniere bis zum Tod Kaiser Maximilians I. Zwischendurch füllen endlose genealogische Stammbäume mit Tausenden von Wappen die Seiten. Einen hochinteressanten Teil für sich aber stellt die «Warhaffte Conterfettung der Stett unnd Schlosser so in der Aidgenossenschaft gelegen» dar, wo sich der Verfasser mit dem Boden der Eidgenossenschaft und mit der Präsentation der ehemaligen habsburgischen Stammlande befaßt: Hier reihen sich reizvollste, nach Holzschnitt-Vorlagen von Johannes Stumpf und Sebastian Münster gemalte Aquarelle von alten Schweizer Städten, Flecken und Burgen aneinander.

Das «Ehrenwerk» — eine Fundgrube

Der international bekannte schweizerische Verlag Bibliophile Drucke von Josef Stocker, Dietikon, hat nun einen kostbaren Faksimile-Druck dieser Aquarelle herausgegeben und damit eine wertvolle Ergänzung zu den bereits bekannten Schweizer Bilderchroniken

geschaffen. Die Tatsache, daß das «Ehrenwerk» als ebenso interessantes kulturhistorisches wie reizvolles Zeugnis schweizerischer Geschichte so gut wie unbekannt und als Handschrift naturgemäß nur schwer zugäng-



«Schloß Habsburg» — das Stammschloß des Hauses Habsburg

lich ist, hat die Verleger zur Herausgabe von 400 numerierten Faksimile-Ausgaben bewo-

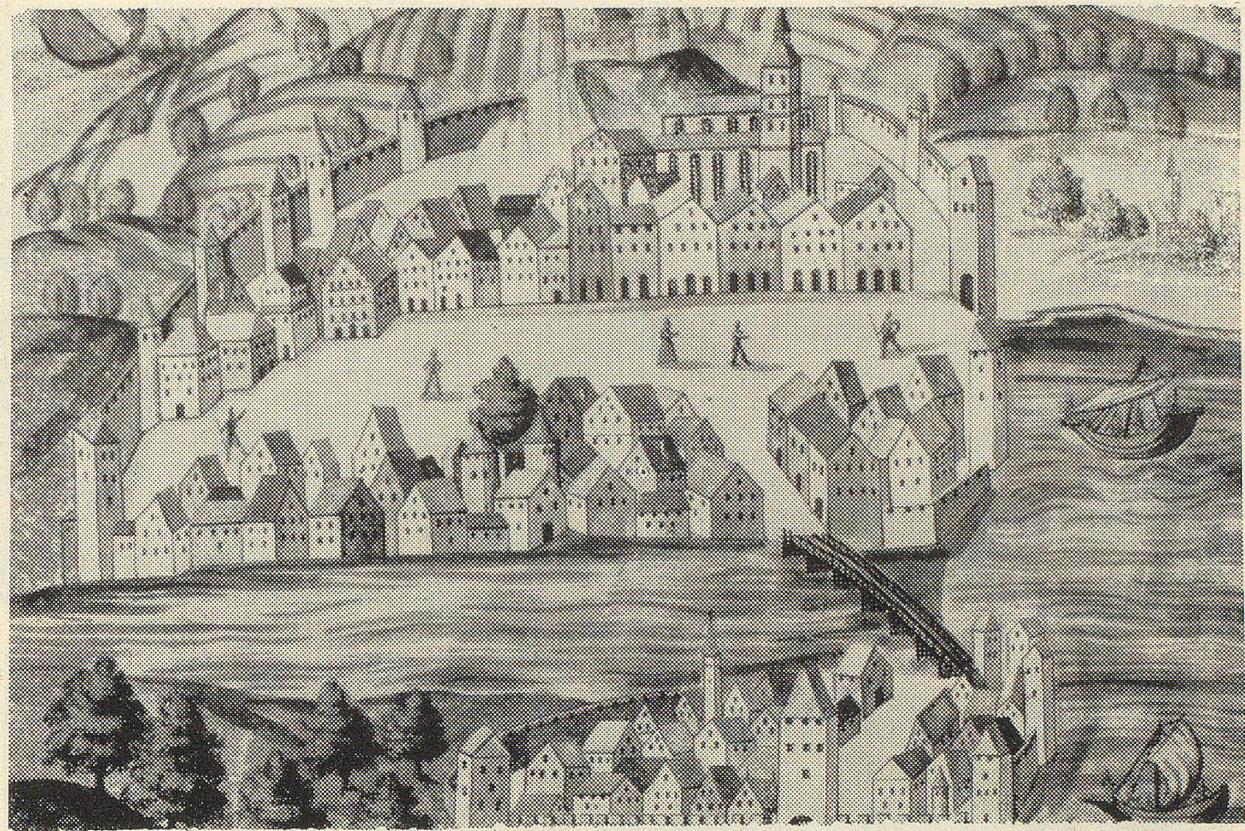
gen. Als Vorlage wurde die spätere «Wiener Handschrift», der Codex Vindobonensis 8613

der Österreichischen Nationalbibliothek, verwendet. Bibliophile Bibliotheken, wissenschaftliche Institute, Freunde, Sammler von Buchkunst haben das «Ehrenwerk»-Faksimile erworben — das Werk ist eine Fundgrube für Sammler alter Schweizer Chroniken.

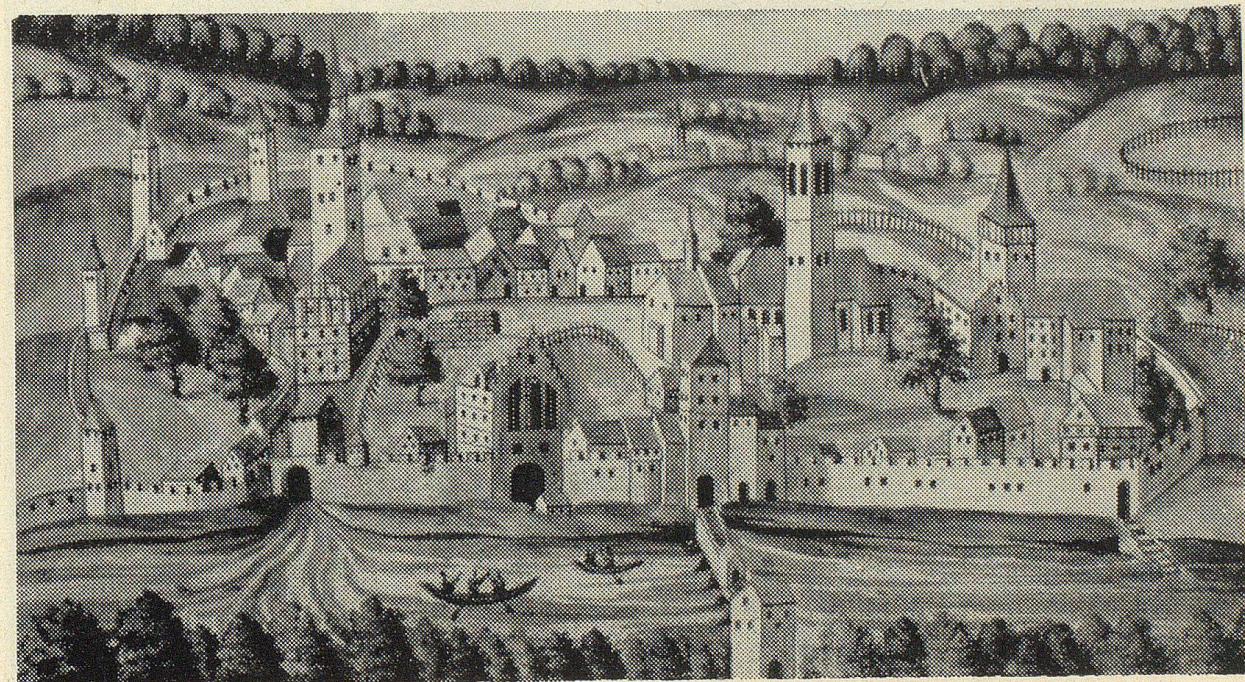


Der «warhafften Conterfettung» der Städte und Burgen geht dieses prunkvolle Titelblatt voran

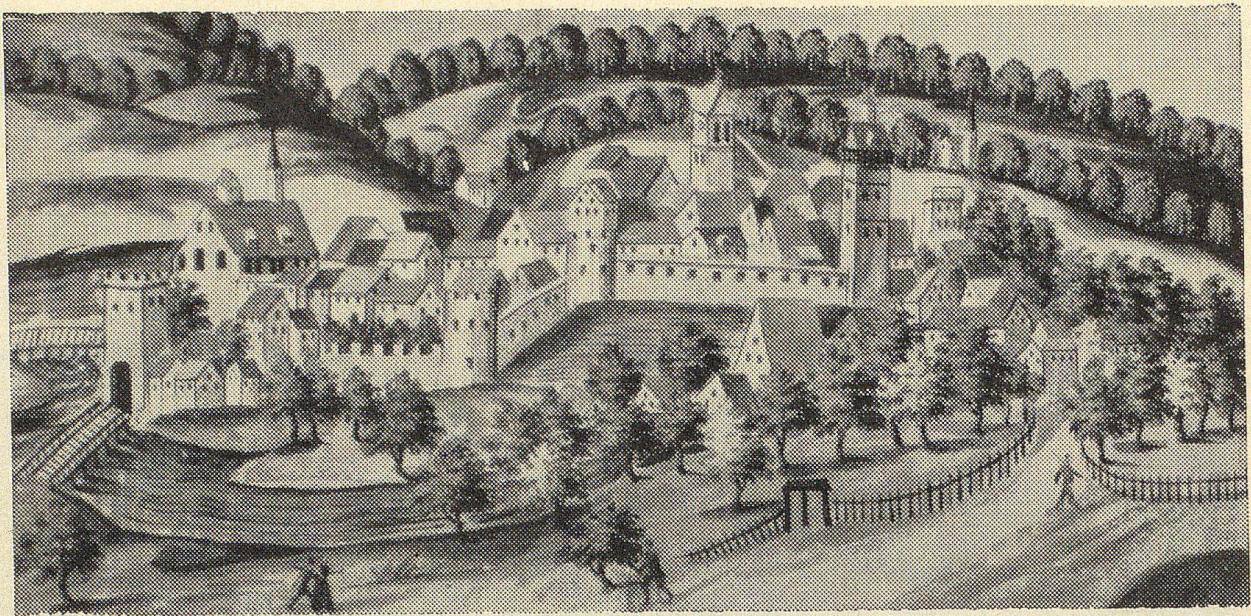
«Faksimile» kommt von «fac simile», also «mach's ähnlich!» — nach modernem verlegerischem Begriff heißt dies: maximale optische und stoffliche Annäherung an die Vorlage (das Original), im Maßstab 1 : 1. Wer in dem gigantischen «Ehrenwerk»-Faksimile blättert, glaubt das Original in Händen zu halten. Die alten Schweizer Städte stehen in zarten Aquarellfarben vor uns, die roten mittelalterlichen Spitzgiebeldächer sitzen im frischen Grün der umgebenden Landschaft —, eine Mischung von naiver Perspektive und künstlerischer Gekontheit. — Folgende Städte und Burgen sind in «warhaffter Conterfettung», umrankt von prächtigem gemaltem und kalligraphischen Zierat dargestellt: Schloß Habsburg, Statt Brukh an der Aar (Brugg), Statt Baden an der Lindmat, Schloß Lentzburg im Argaw, Rappersweil am Zürichsee, Araw an der Arr (Aarau), Freiburg i. Ucht-



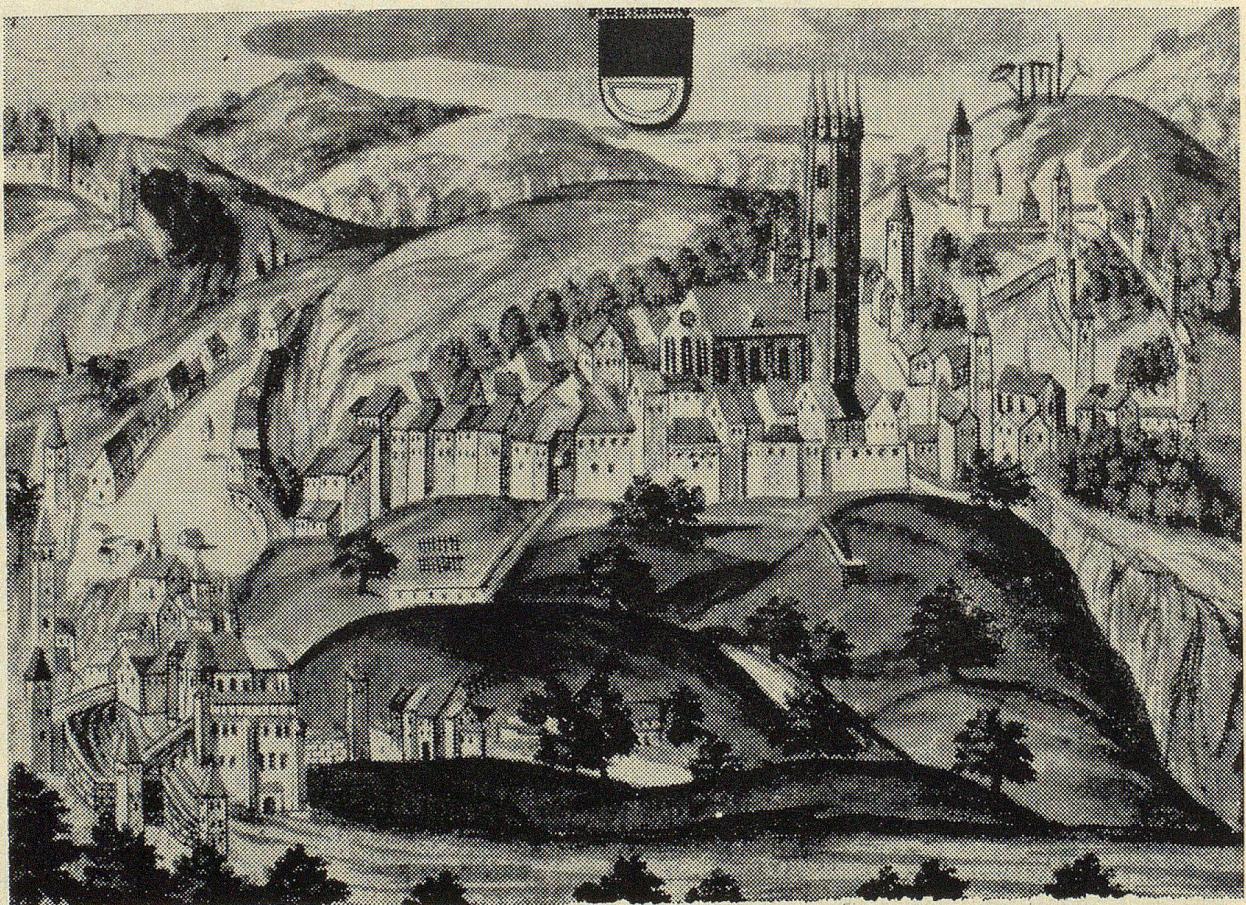
Freiburg: «Statt Freiburg im Uechtlandt gelegen»



Dießenhofen: «Statt Dießenhoven inn dem Turgaw gelegen»



Aarau: «Statt Araw ann der Arr im Argaw gelegen»



Thun: «Statt und Schloß Thun am See im Argaw gelegen»

landt, Stattlen und Schloß Grieningen, Zofingen im Argaw, Statt und Schloß Arburg, Schloß Kiburg im Turgaw, Statt und Schloß Frawenfeld, Mellingen an der Ruiss, Zug im Zürichgaw, Winnterthur im Turgaw, Dießenhoven im Turgaw, Burg und Stattlen Burkhdorf, Bremgarten an der Ruiss, Sempach inn dem Argaw, Thun am See, Luzern am See inn dem Argaw, Haubtflecken Glariss, Königli-

ches Closter Königsfelde. Unter jedem Aquarrell finden sich die entsprechenden Chroniktexte.

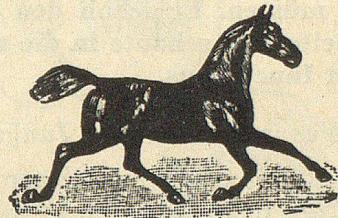
Der Vergleich mit den heutigen Stadtbildern drängt sich unwiderstehlich auf, wobei man bei den alten Darstellungen auch auf manche liebenswürdige malerisch überspielte orts-kundliche Ungereimtheit stößt. So sahen die Habsburger eben die Schweiz ... D. D.

Ihr Sanitätsgeschäft



Hausmann AG, Sanitätsgeschäft
Marktgasse 11, St.Gallen, Tel. 22 27 33

St. Gallische



Pferde-Versicherung

Wir versichern Ihre

Pferde und Fohlen

zu günstigen Bedingungen.

Den Rindviehhaltern empfehlen wir unsere vorteilhafte **Alpvieh-Versicherung**.

Wir versichern auch Kühe, Rinder und Zuchttiere einzeln sowie ganze Bestände.

Auskunft erteilt gerne der Geschäftsführer:

Ed. Zentner, Stolzenberg
9240 Uzwil, Telefon (073) 51 51 27

Jetzt

Ecosan

füttern aus dem
Mischfutterwerk

EBERLE + CO. AG Mühlen 9532 Rickenbach-Wil

Tel. 073 / 22 48 22